

in der bayerischen Herzogschronik 1428, daß Margarete propter deformationem Maultasch genannt wurde und daß sie, weil sie sich (deswegen?) verachtet sah, sogar die Ermordung Ludwigs des Bayern veranlaßte²⁹. Die Veränderung der politischen Einstellung der Tiroler Stände und der Margarete 1361 zugunsten Habsburgs führte zu einer Veränderung des Frauenbildes der Margarete in der bayerischen Chronistik. Während bei Heinrich von Herford und Albert Stuten die schöne und edle Margarete ihren Wunsch zum Beischlaf mit dem Kaisersohn Ludwig ausdrückte – was zu der Argumentation in dem Scheidungsprozeß paßte –, führte die bei Andreas von Regensburg angedeutete Tendenz bei Felix Faber in Ulm 1488 dazu, daß die unkeusche Witwe dem die Grafschaft versprach, der sich *potentior in actu venero* erwies. Viele Adelige wurden vorgelassen, aber keiner gefiel. Dann aber kam es dazu, daß die Söhne der Fürsten sich fürchteten, zu ihr zu gehen und sie verachteten wegen der Häßlichkeit ihres Körpers. Sie hatte nämlich einen großen Mund und ein mißgestaltetes Gesicht und wurde deswegen Maultasch genannt³⁰.

Um die Bedeutung der literarischen Frauengeschichte für die Chronistik der Zeit zu verdeutlichen, wollen wir noch ein Beispiel aus der zeitgenössischen Historiographie behandeln, an dem allerdings unsere beiden Chroniken nicht beteiligt sind. 1386 heiratete die polnische Thronerbin Hedwig den Litauerfürsten Jagiello und legte damit die Grundlage für die polnisch-litauische Union. Von deutscher Seite konnte dieses Ereignis nicht freundlich gesehen werden, denn einerseits hatten sich die Habsburger Hoffnungen auf die Ehe eines der ihrigen mit Hedwig gemacht, andererseits war die Verschlechterung der Lage des Deutschen Ordens durch die polnisch-litauische Union evident. Inwiefern beeinflusste diese negative Einstellung die Geschichtsschreibung über 1386? Die Thorner Annalen schreiben, Hedwig sei gegen ihren Willen zu dieser Ehe gezwungen worden, obwohl sie vorher mit Wilhelm von Österreich verheiratet (*matrimonialiter coniuncta*) worden sei³¹. Der polnische Chronist Długosz schreibt demgegenüber, Hedwig habe sich zwar für Wilhelm ausgesprochen, beide seien aber 1385 in Krakau durch den polnischen Adel gewaltsam an dem Vollzug der Ehe gehindert worden³². Die Thorner Annalen berichten dann von einer großen Verschwägerung, einem Zusammenheiraten des polnischen und

²⁹) Andreas von Regensburg, Chroniken S. 551.

³⁰) Felix Faber, *Historia Suevica*, ed. Melchior H. Goldast, *Rerum Suevicarum Scriptores* (1727) S. 56.

³¹) *Scriptores rerum Prussicarum* 3 (1866) S. 142 f.

³²) zitiert nach Helene Quillius, *Königin Hedwig von Polen* (1938) S. 36 f.